

Biebricher Tagblatt

Biebricher Neueste Nachrichten.

Biebricher Tagblatt.

Biebricher Lokal-Anzeiger.

ersch. täglich, außer an Sonn- und Feiertagen.
Abonnementspreis: bei der Expedition abgeholt 1,50 M.
vierteljährlich, durch die Botenfrauen ins Haus ge-
bracht 50 Pf. monatlich. Wochenkarten, für 6 Nummern,
4 Pf. Wegen Postbezug näheres bei jedem Postamt.

Amtliches Organ der Stadt Biebrich

Anzeigenpreis: Die einsp. Colonelgrundzeile für Beginn
Biebrich 10 Pf., auswärts 15 Pf. Bei Wiederholg. Rabatt.
Leitung: Guido Zeidler. Verantwortl. f. d. Redaktion: Carl
Paul Jorkisch. f. d. Anzeigen: u. Anzeigenteil: Heinr.
Ludt. f. d. Druck u. Verlag: W. H. J. Jorkisch, in Biebrich.

Druck u. Verlag der Hofbuchdruckerei Guido Zeidler in Biebrich.

Gerichtspräsident 41. - Redaktion und Expedition: Biebrich, Rathausstraße 16.

55.

Zweites Blatt

Freitag, den 6. März 1914.

53. Jahrg.

Tages-Rundschau.

Zum Tode des Kardinals Kopp.

Breslau. Das Beileidstelegramm des Kaisers hat fol-
genden Wortlaut: „Schmerzlich bewegt durch die Meldung, daß
der Herr dem Erben des Kardinals von Kopp ein Ziel gesetzt
habe, ich dem Domkapitel mein warmstes Beileid aus. Ich
an dem schweren Verlust, den das Kapitel und die Diöze-
se durch den Tod erlitten haben, lebhaften Anteil. Ausge-
zeichnet durch einen hohen Charakter, einen tiefen Glauben, einen
reinen Charakter und warmen Empfinden für die Not der Zeit,
er trug als treuer Sohn der katholischen Kirche, außer-
ordentlich und guter Staatsbürger seines verantwortungs-
vollen Amtes vorbildlich, treu und lehrreich gewaltet und
in Bistum, Kirche und Staat hohe Verdienste erworben. Ich
dem Verstorbenen und seiner charaktervollen Persönlichkeit
hochachtungsvoll gedenke.“

In einem Nachruf, den Herr Erzberger im „Tag“ dem ver-
storbenen Kardinal widmet, findet sich folgende inter-
essante Stelle: „Kopp ist der einflussreichste deutsche Bischof der
letzten Jahre gewesen. Gegen seinen Willen ist kein Be-
scheid in Bistum gefaßt worden; für alle Kundgebungen aber war
Seine Eminenz entscheidend. Seine Autorität, auf der
Katholikentag war eine überragende. Das bekannte Fuldaer
Konzil von 1901 über die christlichen Gewerkschaften ist sein
eigenes Werk. Die Gründung der katholischen Fachabteilungen,
Erhaltung ihm aber viel Sorge bereitet hat. Kardinal Kopp
von da ab den konsequenzen Weg seiner Anknüpfungen und
aus diesen ein Ziel gemacht. Selbst um den Preis der
Zeit unter den deutschen Katholiken, die er 1891 als eifernes
Mittel zum Zweck niedergelegt hatte, verlor er die
Aufmerksamkeit, wie die jüngsten Ereignisse aller Welt dar-
legen. Die Vorgänge, die hier sich abspielten, sind noch nicht völlig
klar. So viel steht aber fest, daß dieser Streit den Lebensabend
Kardinals nicht verschönt hat.“ — Es war noch nicht allge-
mein bekannt, daß Kardinal v. Kopp der Gründer der festsitz-
enden Fachabteilungen gewesen ist. Die letzten der obigen Sätze
deutlich die Wichtigkeit erkennen, die sich gegen den An-
tritt im Zentrum allmählich angestiegen hat.

Deutsch-Russisches.

Berlin. Die „Nowoje Wremja“ hatte sich melden lassen,
daß die Vorkämpfer in Petersburg, Graf v. Pourtales, solle ab-
treten und durch den Vorkämpfer in Washington, Grafen v.
Kopp, ersetzt werden. Ein derartiges halbes Gerücht war
am letzten Abend im Reichstag verbreitet, und der
„Wremja“ schreibt es gemeldet worden zu sein. An zu-
verlässiger Stelle wird erklärt, daß die Behauptungen über einen
abgetretenen Rücktritt des Grafen v. Pourtales jeder Begründung
entbehren. — Die „Süddeutsche Zeitung“ in Stuttgart bringt eine
Mitteilung, wonach Verlust wird, an der Urheberschaft des
Artikel aus Petersburg der Königlich Preussischen Zeitung den
v. Pourtales zu betreffen. Jede Mitwirkung der deutschen
Presse an dem Artikel ist aber nach einem Berliner Telegramm
im Jg. ausgeschlossen.

Neuwahlen in Schweden.

Stockholm. In beiden Kammern des Reichstages wurde
das Schreiben des Königs verlesen: Da ich aus Sorge für die
Zukunft des Reiches heraus, die meine königliche Pflicht ist, mich
nicht scheuen darf, dem Volke Gelegenheit zu geben, durch
Wahl zur Zweiten Kammer seine Ansicht über die Verhält-
nisse auszudrücken, habe ich beschlossen, den Reichstag auf-
zuheben und im ganzen Reich Neuwahlen zur Zweiten Kammer
anzusetzen. Ich werde später die Zeit bestimmen, wann der
Reichstag aufs neue zusammentreten soll.

Eine falsche Mobilisation.

Paris, 5. März. Die Referenten der Gegend von Mont-
auban vor einigen Tagen Mobilisationsbefehle, denen
sie nachkamen. In Belfort, wo die Referenten am späten
Abend eintrafen, wurde jedoch festgestellt, daß es sich um einen
Fehlalarm handelte. Die Referenten wurde die Ordre erteilt, heim-
zugehen. Die Unterjochung hat ergeben, daß ein Postbeamter, der
dieser irrtümlichen Mobilisierung war. Er hatte aus Ver-
sehen für die Militärbehörde bestimmten Briefkasten geöffnet
und darin enthaltenen Mobilisationsbefehle den Referenten
übergeben.

Paris, 6. März. Wie eine Note des Kriegsministeriums er-
teilt die irrtümliche Mobilisierung der Referenten von Mont-
auban dadurch entstanden, daß der Umkleehaus, der die Mobili-
sationsbefehle enthielt, zerfiel. Dadurch seien dann dieselben un-
ter anderen Briefkästen geraten und irrtümlich zugestellt
worden.

Auf der Fahrt nach Albanien.

Triest. Das Fürstenpaar von Albanien ist hier eingetroffen
und wurde mit türkischen Ehren empfangen worden. Als das Fürsten-
paar den Tag entlassen war, wurde es vom Statthalter begrüßt.
Bis zum 10. März wird das Fürstenpaar im Automobil zur Landungs-
brücke, wo die Einschiffung auf die Kriegsschiffe „Taurus“ erfolgte,
am ganzen Wege vom Bahnhof bis zur Landungsbrücke bil-
den. Die große Menschenmenge Später, die das Fürstenpaar
begleitet.

Triest, 5. März. Das Fürstenpaar von Albanien begab
sich am Montag unter dem Schutz der Schiffe an Land, machte dem
Statthalter einen halbtägigen Besuch und kehrte am Abend des
Montags zurück, wo es das Diner einnahm. Am Nachmittag be-
suchte das Fürstenpaar in Begleitung des Statthalters und dessen
Familie das Schloss Miramare. Hofmarkhall v. Trotha und

Leibartz Berghausen sind aus Durazzo hier eingetroffen und haben
sich an Bord des „Taurus“ begeben.

Triest. Die Kriegsschiffe „Taurus“ mit dem Fürstenpaar von
Albanien ist Donnerstag nachmittags 5 Uhr in Begleitung der
Kriegsschiffe „Brut“ und „Gloucester“ unter dem Befehl des
österreichisch-ungarischen Geschwaders nach Durazzo abge-
gangen.

Wichtige Mitteilungen.

Wilhelmshaven, 5. März. Der Kaiser verließ um 5 Uhr nach-
mittags das Linienkessel „Deutschland“ und fuhr im Automobil
nach dem Fort Rasterfeld, von wo er einen Spaziergang am Meer
machte. Um 6 1/2 Uhr kehrte er an Bord der „Deutschland“ zurück,
die inzwischen in der Schule festgemacht hatte und in der Nacht
nach Helgoland in See gehen soll.

Berlin. Die von den Blättern verbreitete Nachricht über einen
angebl. bevorstehenden Rücktritt des Landwirtschaftsministers
Freiherrn von Sonnenschein oder einer Erklärungen seiner
Stellung ist, wie uns von zuständigen Stellen mitgeteilt wird, in
jeder Beziehung frei erfunden.

Gegen das Kinowesen. Die württembergische Zweite Kam-
mer nahm ein Gesetz an, das eine stärkere Film-Zensur im In-
teresse der Jugendlichen fordert.

Lokalberichte und Kassauische Nachrichten.

Biebrich, den 6. März 1914.

* Biebricher Verkehrsbericht. Der erste Entwurf
des Fahrplans vom 1. Mai 1914 liegt uns vor. Das Richthalten
der holländischen D-Züge, welche jetzt die Bezeichnung 1) 249,
1) 250, 1) 251 erhalten haben, ist darin bereits zur Sprache ge-
kommen. Der Aufenthalt in Biebrich-Ost bzw. Biebrich-West ist
beibehalten. Wir bemerken sehr, daß etwaige Bemerkungen, den bis-
herigen Zustand zu bekräftigen, von Erfolg gekrönt sein würden, da die
Eisenbahnverwaltung immer mehr danach strebt, die wichtigsten
D-Züge zu bekräftigen, was nur unter Weglassung bisheriger
Aufenthaltsorte ermöglicht werden kann. Für 1) 249 (bisher
1) 40, an Biebrich-Ost 10.44 Uhr), der hauptsächlich Dampfzug,
Passagiere für Biebrich brachte, ist insofern etwas geändert, daß
ein neuer Zugzug Frankfurt (ab 9.42 Uhr) — Wiesbaden —
Rüdesheim (Sonntags bis Hermannshausen) eingefügt worden ist,
der in Biebrich-Ost um 10.25 eintrifft. (Dieser neue Zugzug hält
aber nicht in Biebrich-West, was schließlich auch nicht verlangt wer-
den kann.) — Der D-Zug 249 hält verkehrsmäßig in Eitelde
(um 11.05). — Aus den sonstigen Fahrplänen ist wiewohl
neues oder abgeändertes für unsere Bahnhöfe nicht zu erwarten.

* Das Programm des Volkskonzerts ist im Anzeigen-
teil der heutigen Nummer veröffentlicht. Der Eintrittspreis ist
trotz der Fülle und Gediegenheit der Darbietungen nicht höher be-
metelt als früher; in der jetzigen Zeit der teuren Lebenshaltung
sollen wenigstens die vom Volksbildungsverein vermittelten künft-
lichen Gassen keine Preissteigerung erfahren. Der Vorverkauf
in der Verkaufsstelle wird heute abend eröffnet.

* Obgleich in einzelnen Gegenden des Reiches der Winter
noch drückt, konnten wir uns hier weiter einer milden Früh-
lingswitterung erfreuen. An Bäumen und Hecken zeigt sich
schon das erste junge Grün immer mehr hervor. Das warme Wei-
ter verleiht auch hier und da schon einen Hauch, seine Verpuppung
vertrifft aufzugeben. So wurde uns gestern wieder von Kinder-
hand ein solcher Frühlingsbote überbracht. Hoffentlich wird die
Entwicklung der Natur nicht durch nachträgliche verberbliche
Fröste unterbrochen.

* Der Rheinwasserstand. Durch die Niederschläge
der letzten Tage hat das Sinken des Wasserstandes aufgehört. Seit
gestern Nacht hat sich wieder ein Steigen bemerkbar und zwar beträgt
die Zunahme seit gestern etwa 10 Zentimeter. Heutiger Stand
2.01 Meter.

* Von Dienstag bis heute wurde bekanntlich das diesjährige
Musterungsgeschäft für die Militärpflichtigen der Stadt
Biebrich sowie der Orte Frauenstein und Schierstein hier abgehal-
ten. Am heutigen (letzten) Tage findet die Verhandlung der Rekru-
tation statt. Als erwünschteste Neuerung kommt zum ersten-
mal nach den neuen Bestimmungen der Wehrordnung die um-
ständliche, nicht mehr zeitgemäße Lösung in Fortfall. Als die
Heereskräfte noch bedeutend geringer war wie heute, konnte man-
cher junge Mann, trotz seiner körperlichen Brauchbarkeit vom
aktiven Militärdienst infolge hoher Körnummer frei bleiben. Heute
muß auf die Heranziehung aller Wehrfähigen Bedacht genommen
werden. Um für deren Einziehung zu den betreffenden Truppen-
teilen einen gewissen Maßstab zu erhalten, erfolgt die Einteilung
der ausgemusterten Leute in 2 Klassen und zwar in „I“ gut geeig-
net und „II“ weniger gut geeignet. Hoffentlich gelingt es, ge-
nügend fröhliche junge Soldaten der Klasse I unserer Wehrmacht
im Herbst zuzuführen. Die heranwachsende männliche Jugend
aber sei erneut auf ihre moralische Pflicht hingewiesen, ihre
Körperentwicklung durch Turnen und Betätigung jedweden ge-
sunden Sports unausgesetzt zu fördern.

* Auch gestern mußte die Polizei wiederholt gegen be-
trunkene Musterungspflichtige einschreiten. Zwei
derselben wurden in Schutzhaft genommen. Es ist gewiß nichts da-
gegen einzuwenden, wenn sich die künftigen Vaterlandskrieger
vornehmen, an diesem für sie so entscheidenden Tage einmal froh-
lich zu sein, deswegen brauchen sie sich aber nicht finnis zu be-
trinken. Man kann dabei die Beobachtung machen, daß notorische
Radaumacher sich an diesem Tage den Musterungspflichtigen an-
schließen und auf deren Kosten hier gültig tun. Gerade diese Fel-
den sind dann meist die Anführer bei den Ausschreitungen und sie
wollen sich, wenns brenzlich wird, rechtzeitig zu drücken.

* Unserer vorgesternigen Mitteilung über die Herausgabe einer
Geschichte der Amöneburg durch Herrn Lehrer Kraft ge-
legentlich der Bannerweihe des dortigen Radfahrer-Vereins „Rhein-
sult“ können wir hinzufügen, daß auch Herr Georg Kraus hier,
unser unermüdlicher Sammler auf diesem Gebiete, eine Geschichte
der Amöneburg verfaßt und dieselbe bereits abgeschlossen hat. Ver-
öffentlichungen daraus werden in einiger Zeit erfolgen.

* Die Frühjahrstagung der Handwerkskammer ist für
Ende April oder Anfang Mai in Aussicht genommen. Neben dem
Rechnungsvoranschlag wird sie sich insbesondere auch mit der Ge-
werbeförderung befassen.

* In Biebrich, Wiesbaden und Frankfurt erhielt in den letz-
ten Wochen eine Reihe von Personen Zukunfts eines „Deut-
schen Hypothekendarlehnvereins“. Zentrale
Büro, Hallesche Str. 69, und Bezirksstelle Frankfurt a. M., in
denen sie zur Uebernahme einer Vertretung dieses bis vor kurzem
dem Aufsichtsrat unbekannten Instituts aufgefordert wurden.
Dieser „Verein“, der in seinem Vereinsregister eingetragen ist, löst
sich die Frage der Hypothekendarlehnung, die ja zu einer der
schwierigsten Wirtschaftsprobleme der Gegenwart gehört. Recht
interessant ist der Inhalt der vertriebenen Prospekt. Jedenfalls ist
Vorsicht am Platze. Wie wir erfahren, beabsichtigt das Aufsichts-
amt einzukreuzen.

Vereinsmitteilung auf Inzerate.

* Es sei auch an dieser Stelle auf den Familienabend
des Evangel. Männer- und Junglings-Vereins
am kommenden Sonntag, den 8. März, abends 8 1/2 Uhr, in den
Sälen des Diakonissenheims aufmerksam gemacht. Im Mittel-
punkt des Abends steht ein Lichtbildervortrag über das prophetische,
höchsterweise und königliche Amt der Herrn Jesus von Herrn
Harrer Stahl. Die herrlichen Bilder werden über tief erbauende
Wirkung nicht vertragen. Zur Deduktion der Unkosten ist ein kleiner
Eintrittsbetrag von 20 Pf. vorgelesen. Am Samstag, 7. März,
nachmittags 4 1/2 Uhr findet der Vortrag für die Konfirmanden im
großen Saal des Diakonissenheims statt. (Siehe Anzeige.)

* Wiesbaden. Dem Mitglied des Krieger- und Militärver-
eins Wiesbaden, Rechnungsrat Bergen, ist für fünfjährige
Mitgliedschaft vom Preussischen Landesfahrgewerband das Jubilä-
umsabzeichen mit der Zahl 50 verliehen worden.

* Königl. Schauspieler. Am Sonntag, den 8. ds.
Mts., geht Richard Wagner's „Parsifal“ zum ersten Male in Szene.
Die musikalische Leitung ist Herrn Professor Mannhardt über-
tragen, während die Bühne von Herrn Kapellmeister Kother ein-
studiert worden sind; die Regie führt Herr Oberregisseur Weber.
In den Hauptrollen des Werkes sind Herrlein Engelhardt (Kundry),
die Herren Bohnen (Kunze), (Edard) (Murel), (Geisler) (Wolff),
(Amelias), (Schubert) (Parsifal) und (Schubert) (Klingsor) besetzt.
Die Dekorationen sind teils von Herrn Professor Kautsch-Berlin,
teils in den Werkstätten des königlichen Theaters angefertigt wor-
den. Die kostümliche Einrichtung ist nach Figuren des Herrn
Oberinspektor Geyer angefertigt worden. Um den Eindruck des
Bühnenweitspiels in seiner Weise zu beeinträchtigen, wird
das Publikum ersucht, sich während und am Schluß der Auf-
führungen jeder Beifallsbekundung zu enthalten zu wollen. Auch
wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei allen Parsifal-Auf-
führungen die Eingangstüren zum Zuschauerraum während des
Spiels und auch während des den 1. Akt ohne Unterbrechung ein-
leitenden Vorspiels geschlossen bleiben.

* Der Hausdame Friedrich Hofmann, welcher in einer
hiesigen Wäscherei angestellt war, ist mit einer Leinwand von
100 Mark, welche er bei Kunden entlehnt hatte, und einem blau-
lackierten Fahrrad (Nr. 306220) fünfzig gegangen.

* Die Gewerbeförderung im Regierungs-
bezirk Wiesbaden. Im Regierungsgebäude zu Wiesbaden
traten gestern die Vertreter der einzelnen Organisationen zu der
konstituierenden Versammlung des Gewerbeförderungs-Aus-
schusses für den Regierungsbezirk Wiesbaden zusammen. Sie
sind in Behinderung des Regierungspräsidenten Dr. v. Meißner
unter dem Vorsitz des zuständigen Beyrernten Regierungsassessor
Welter statt. Vertreten waren der Bezirksverband Wiesbaden
durch den Landeshaupmann in Kassau, Aretel, die Stadt Frank-
furt a. M. durch die Stadträte Dr. Levin, Dr. Jochen und Ge-
werbeförderungsdirektor Bad, die Stadt Wiesbaden durch Stadtrat
Meier, die Handwerkskammer zu Wiesbaden durch den Vor-
sitzenden der Obermeister Jung-Frankfurt a. M. und Schröder-Wiesbaden,
der Gewerbeverein für Kassau durch Landeshaupmann Reich,
der Innungs-Ausschuß Wiesbaden durch Stadtratsreferent Kall-
waller, der zu Frankfurt a. M. durch Obermeister v. d. Enden,
der zu Limburg durch die Herren Rauch und Kern, der Technische
Verein Frankfurt a. M. durch Dr. Epstein-Frankfurt a. M. Die
Vertreter erklärten, daß die von ihnen vertretenen Organisationen
grundsätzlich bereit seien, sich an der Bildung eines Gewerbe-
förderungsausschusses zu beteiligen, dessen Zweck ist, die Tätigkeit
der bei der Gewerbeförderung im Regierungsbezirk Wiesbaden
beteiligten Faktoren in gelbweiche, sich ergänzende Bahnen zu
lenken und durch Ermöglichung eines Erfahrungsaustausches die
Errungenschaften eines jeden einzelnen dem Ganzen zu Gute kom-
men zu lassen, sowie das im Bezirk anfallende Handwerk und Ge-
werbe in jeder geeigneten Weise zu fördern. Die Statu-
ten wurden durchgesehen, verschiedene Wünsche der Handwerks-
kammer und des Gewerbevereins für Kassau berücksichtigt und ge-
nehmigt unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverord-
netenversammlungen von Frankfurt a. M. und Wiesbaden.

* Geisenheim. Zu Ostern des Jahres wird der Realschule zu
Geisenheim ein Reformrealgymnasium nach Frankfurter System
angegliedert. Die derzeitige Realschule bleibt in ihrer Verfassung,
wie sie jetzt ist, bestehen. Auch die Verfassung der Anstalt darf
als gelöst bezeichnet werden. Für einen Neubau sind 400 000
Mark vorgesehen, von denen Geisenheim 250 000 Mark, das benach-
barte Rüdesheim 50 000 Mark bezahlt, während der Rest aus den
beträchtlichen Erparnissen der Realschule gedeckt wird. An jäh-
lichen Zuschüssen gehen Geisenheim, Rüdesheim und der Rheingau-
kreis je 10 000 Mark bis 11 000 Mark, der Staat seinen bisher ge-
leisteten Zuschuß von 16 650 Mark; auch die Nachbarorte Hermanns-
hausen, Johannisberg und Winkel beteiligen sich mit jährlichen Bei-
trägen von 300 Mark, 400 Mark und 500 Mark. Als Bauplatz für
das zukünftige königliche Realgymnasium mit Realschule Geisen-
heim-Rüdesheim ist ein Gelände in herrlicher Lage am Rhein, süd-
lich der Landstraße Geisenheim-Rüdesheim, westlich neben dem be-
kannten Schloß Montrepos, bestimmt worden. Der Neubau dürfte
Ostern 1916 fertig gestellt sein. Für den gesamten Rheingau, ins-
besondere für die Städte Geisenheim und Rüdesheim, bedeutet diese
Entwicklung der Realschule einen bedeutenden Fortschritt. Denn
bisher zwischen Biebrich und Oberlahnstein eine Vollanstalt
nicht bestand, und die Rheingauer Familien ihre Söhne, die das
Reisezeugnis einer neunklassigen Anstalt erwerben sollten, in aus-
wärtige Schulen schicken mußten, sind diese ungünstigen Verhältnisse
nunmehr behoben. In den landwirtschaftlich so begünstigten, albe-
rühmten Rheingau kommt endlich eine moderne Vollanstalt, in
Verbindung mit einer Realschule.

Wilmershausen, 6. März. Das Blinienkaffi-Deutschland
dem Kaiser an Bord ostlich heute morgen 1.30 Uhr bei Bismarck
Wasser den Hafen und anferne kurz vor 4 Uhr auf der Höhe
der Seeb-Bründung, wo es um 9 Uhr nach lag.

Vorübergehende Bitterung für die Zeit vom Abend
bis zum nächsten Abend:
schwache, Niederschläge, mild, härtere westliche Winde.

Hybrid: Mittags 2,01 Mr. + 0,10 Mr.

Königliches Theater in Wiesbaden.

Veröffentlichung ohne Gewähr einer event. Abänderung der
Vorstellung.

[illegible]**Reflexentheater in Wiesbaden.**

185. 6. März, 7 Uhr. Wandragaia.
 185. 7. März, 7 Uhr. Maros großes Oera.
 185. 8. März, nachm. 7/4 Uhr. Der ungeheure Edeharr;
 185. 9. März, 7 Uhr. Maros großes Oera.
 185. 10. März, 7 Uhr. Die Generalfeste.
 185. 11. März, 7 Uhr. Eva.
 185. 12. März, 7 Uhr. Der ungeheure Edeharr.
 185. 13. März, 7 Uhr. Maros großes Oera.
 185. 14. März, 7 Uhr. Maßstab des Opern-Ensembles vom
 Einbecker in Darm: Nobelt tanzt Baller.
 185. 15. März, 7 Uhr. 5 Kammeroperiabend: Die Elvne;
 (Wendel!)

Kurhaus in Wiesbaden.

Samst. 7. März: 4 Uhr: Abonnements-Konzert des Rur-
orchesters. 8 Uhr im großen Saale: Operetten-Abend.

Maisner Stadttheater.

Tag 6. Nara, 7 ltr. Huesner und Schieferin.
 Tag 7. Nara, 7 1/2 ltr. Schieferin. Wob.
 Tag 8. Nara, vorm. 11 ltr. Hammerstein; nachm. 5 ltr.
 Tag 9. Nara, 7 ltr. Schieferin und Huesnerin.
 Tag 10. Nara, 7 ltr. Huesner Wob.
 Tag 11. Nara, 7 ltr. Schieferin-Wob.
 Tag 12. Nara, 7 ltr. Valentin.
 Tag 13. Nara, 7 ltr. Huesnerin.
 Tag 14. Nara, 7 ltr. Garmein.
 Tag 15. Nara, nachm. 3 ltr. Bismarck; abends 7 ltr.
 Tag 16. Nara, 7 ltr. Huesnerin.

hier für feine Herren- u. Damenmoderoben

Große Auswahl in Neuheiten in Herren- und Damen-Stoffe (Tailor made).

Trufter u. Roden-Journale zu Diensten.

Franz Bleickardt, Mainzer Straße 20.

Allgemeine Kranken- u. Sterbevereine zu Bleibitz

Soldatenkasse und gewährt gegen einen Monatsbeitrag von 1.15 M. (4) Pfg. für Krankengeldversicherung und 25 Pfg. für Sterbegeld-Versicherung eine tägliche Krankengeldrente von 1.— M. und eine Sterbegeldrente von 200 M. Vorgesetzt bei Herrn Hermann Knefzowbrock, Gemeindevorsteher, Fleißbühner Straße Nr. 21.

Für die vielen Beweise wohlthuender Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste sagen wir allen herzlichsten Dank; insbesondere innigsten Dank dem Kirchenvorstand von St. Marien, der

verehrt, Direktion, den Herren Beamten, seinen Kollegen, dem Werkverein, den Bauhandwerkern und den Maschinisten und Schlossern der Chem. Werke vorm. H. & E. Albert, dem St. Josephsverein, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden.

Namens der Hinterbliebenen:

Frau Marg. Rudolphy Wwe.

Biebrich, den 6. März 1914.

577

Wir bringen hiermit unseren Mitgliedern u. Ehrenmitgliedern zur Kenntnis, dass unser Ehrenmitglied

Herr Anton Ems

Wir bitten unsere Mitglieder und Ehrenmitglieder um zahlreiche Beteiligung an der Beerdigung.

Diebrich, 6. März 1914.

Der Vorstand.

alters Weib, in jedem milit.
Dienst geritten, auch zur Suche
geeignet, billig zu verkaufen.
John von Brennd,
Wäinger Straße 3a.

(E. Zeller) zu verkaufen
H. Noll, Bahnhofstraße 11.

mit. und 1 Vorderrad ohne Drängel
und Schwinge, billig am besten
schickt. Angebote mit Preis
u. 0025 a. b. Gefährlich. b. Bl.

folle ein Teil unserer Garten
landes in der Gola (für die In
funde sehr günstig gelegen)
um guten, ertragsreichen Obst
bäumen, sofort billig verkauft
werden. Das Land kann zu
Fliesen-Gärten eingeteilt werden.
Höf. Gärtnerl. Bich.

Freiwillige Feuerwehr.

§1. Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben des Kameraden

Anton Ems

in Kenntnis zu setzen.

Wir betrauern in dem Dahingegangenen einen langjährigen, treuen Kamerad, und werden wir ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Beerdigung findet Samstag, den 7. d. Mfs., nachmittags 4^{1/2} Uhr vom Sterbehaus, Wiesbad, Strasse 21 aus statt, wozu wir unsere Mitglieder hiernit einladen. — Zusammenkunft um 3^{1/2} Uhr am Spritzenhaus Nr. 1, Schulstrasse. Uniform mit Helm und dunkler Hose.

Biebrich, den 6. März 1914.

Blumen-Dietz, Rathausstraße 45
526

Biebrich a. Rh., Dillbehlstraße 9

Telefon 159. — — Gearändel 1870.

Ausführung aller vorkommenden Lüncher, Maler- und Anstreicherarbeiten. Schilber schreiben, Möbel lackieren, Trockenlegen feuchter Wände. Uebnahme von Stuck- und Malarbeiten. Prompte reelle Bedienung. Kostenveranschlagung.

